



Ausstellung „Die Prosa der Ereignisse“

Werke von Jens Kloppmann im ARD-Hauptstadtstudio vom 7. Februar bis 15. April 2012

Seit jeher nutzt der Mensch das Bild und die Kunst, um sich über die Welt zu verständigen. Die öffentliche Wahrnehmung speist sich immer aus Bildern. Und sie wird durch Bilder manipuliert, die kollektiv wahrgenommen und gedeutet werden. Jedes Bild hat auch ein Gegenbild. In der heutiger Zeit bieten insbesondere die Medien eine abbildende, journalistische Perspektive. All das ergibt eine Flut an Bildern, die für sich in Anspruch nehmen, über die Wirklichkeit aufzuklären.

Wie nehmen wir Ereignisse und Bilder wahr, und wie gehen wir mit ihnen um? Welchen Stellenwert haben die kollektive Wahrnehmung und die kollektive Erinnerung? Als Leitmotiv der Ausstellung von Jens Kloppmann dient ein Zitat des Publizisten Sebastian Haffner:

Geschichte ist nichts Vorgegebenes wie Natur. Geschichte selbst ist schon ein Kunstprodukt. Nicht alles, was je geschehen ist, wird Geschichte, sondern nur das, was Geschichtsschreiber irgendwo und irgendwann einmal der Erzählung für Wert erachtet haben.

Der in Berlin lebende Künstler Jens Kloppmann zeigt in der Ausstellung „Die Prosa der Ereignisse“ einen Querschnitt seiner Arbeiten der vergangenen Jahre: Eine Serie von Videoloops kondensiert Momente der jüngeren Zeitgeschichte. In der Serie „Bullet Holes“ werden Gipsabgüsse von Einschusslöchern an Berliner Hausfassaden in eine künstlerische Ebene überführt. Im Zyklus „Diktatoren mit Tieren“ stellt Kloppmann wohlbekannten Despoten aus Historie und Gegenwart ein ihr Wesen kommentierendes Tier zur Seite. Die Serie „Im fotografischen Exil – Rache für Trotzki“ fügt den in stalinistischer Zeit aus offiziellen Aufnahmen retuschierten Trotzki in andere zeitgeschichtliche Fotografien ein und bietet dem Vertriebenen somit ein bildnerisches Asyl. Die Materialvielfalt an unterschiedlichsten Medien und Werkstoffen wird durch Laubsägearbeiten komplettiert, die mit der Erinnerung der Betrachter arbeiten und diese mit historischen, aber auch popkulturellen Verweisen konfrontiert.

Die Ausstellung wird von Martin Bayer kuratiert. Sein Projekt „Wartist – Connecting War and the Arts“ will mit den Mitteln der Kunst berühren, das „freundliche Desinteresse“ an Themen wie Krieg, Terror und Vertreibung aufbrechen und zum Nachdenken anregen. Der Kurator wird von der Deutschen Atlantischen Gesellschaft e.V. unterstützt. Zum Abschluss der Ausstellung erscheint ein Katalog.

Vita Jens Kloppmann

- 1969 Geboren in Witten
1994 – 1998 Studium Freie Kunst, Bauhaus Universität Weimar / Kunsthochschule Kassel
1998 Diplom, seitdem Lehrtätigkeiten und Vorträge (u.a. GH Universität Kassel, Künstlerhaus Stuttgart, UDK Berlin, Academy of Fine Arts Helsinki, Künstlerhaus Halle, Haus Rissen, Hamburg, TU Karlsruhe)

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2011 schlachten, Kunstraum Richard Sorge, Berlin
2009 Propaganda, Raketenklub, Köln
2006 HandHand, neoneo Galerie, Berlin
2005 Diktatoren mit Tieren, Kultursalon Reiner Tisch, Berlin
2005 Laubsäge und Beton, Sonnenenergieforum der RWE, Dortmund
2002 Im fotografischen Exil – Rache für Trotzki, Felsenmeer Museum Hemer
2001 Im fotografischen Exil – Rache für Trotzki, Medien Universität Weimar
1999 Wenn alle Stricke reißen..., Galerie HausHaltKunst, Hamburg
1998 Menschen, die es wirklich gibt; Produzenten Galerie Kassel
1997 Jeder Tag stimmt, Galerie Stellwerk, Kassel

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2011 Schöpfungsorte, Galerie pack of patches, Jena, Kunsthau Josefikirche, Rastenberger Kunstherbst
2011 Zeitenwende, ARD Hauptstadtstudio, Berlin (Katalog)
2011 Playground, Mica Moca Project, Berlin
2010 La Crèche, Kunstraum Richard Sorge, 7. Berliner Kunstsalon
2010 Survival 8, Strzegomski Bunker, Wroclaw, Polen (Katalog)
2009 Die Stadt dazwischen - Galerie Kurt im Hirsch, Berlin (Katalog)
2008 Passwort, Kunsttempel, Kassel
2008 Utopie des Raums, Kyrgyz National Museum of Fine Arts, Bishkek, Kirgistan
2007 Bildhauer Symposion, Bad Salzhausen (Katalog)
2006 Art, Live & Confusion, Oktobersalon 2006, Belgrad, kuratiert von René Block (Katalog)
2006 Die andere Seite, Kunsthalle Fridericianum, Kassel (Katalog)
2004 Bad Kleinen Sommercamp, Juwel Palais, Berlin
2002 Starfish, Eutropa-Projekt, Helsinki Zoo, Finnland
1998 Sanatorium für ästhetische und anästhetische Eingriffe, Stiftung Starke Berlin (Katalog)
1996 Lug und Trug, Oberösterreichische Kulturvermerke, Gmunden/Österreich
1995 Weimar - Gefühlsecht, Galerie Unwahr, Berlin (Katalog)

Preise (Auswahl)

- 2007 Die Erschaffung Adams, Skulptur im Kurpark Bad Salzhausen
- 2004 Stipendium Kunst begegnet Politik und Wirtschaft, HAUS RISSEN, Hamburg
- 2001 Soziale Künstlerförderung der Investitionsbank Berlin
- 1997 Reflexion und Schein, Großhandels- und Lagerei-BG, Gera
- 1996 Bonn ist nicht Weimar, Ortstafeltausch in beiden Städten

Kontakt

Weitere Informationen unter www.kloppmann.org
und www.wartist.org.